



Die Berglandwirtschaft stellt sich vor – Herausgeber Bauernvereinigung Oberwallis

Iischi Landwirtschaft

Herausgeber: BVO, Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Telefon 027 945 15 71, www.oberwalliser-bauern.ch, verein@oberwalliser-bauern.ch Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mittwoch, 4. Februar 2026

Kommentar

Kommentar des BVO-Präsidenten

Patrick Volken

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. In der Landwirtschaft geht es jetzt ruhiger zu. Ein weiteres Jahr, das wie im Flug verging. Im Rückblick reihten sich dennoch grosse und kleinere Ereignisse dicht aneinander, nicht alle gaben Grund zur Freude. Die Schneefälle im April haben vielen Bauern schon im Frühjahr einen Strich durch die Jahresrechnung gemacht: Während Tagen und Wochen mussten gebrochene Äste und teilweise ganze Bäume entsorgt, Weiden frei geräumt, zerstörte Zäune repariert und Bewässerungskanäle von entwurzelten Bäumen freigeräumt werden. Viele der sonst im Frühjahr notwendigen Arbeiten blieben liegen, zahlreiche Weiden konnten nicht genutzt werden. Kaum waren die grössten Schäden behoben, zeigte die Natur Ende Mai mit dem Bergsturz in Blatten ihr erbarungsloses Gesicht. Acht Betriebe verloren ihre Gebäude, über 100 Nutztiere mussten evakuiert werden. Fast 200 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche gingen verloren oder waren nicht mehr zugänglich. Durch die schweizerische Bauernschaft ging eine Welle der Solidarität. Die BVO setzte alles daran, die heimatlos gewordenen Tiere gut unterzubringen und die Futterspenden aus der ganzen Schweiz zu koordinieren. Heute blicken wir auf eine erfolgreiche Aktion zurück. Alle Tiere haben ein Quartier für den Winter gefunden. Auch für ihre Verpflegung ist ausreichend gesorgt. Für die Bauern, die fast alles verloren haben, ist dies zumindest ein kleiner Funke der Hoffnung. Hoffnung gaben uns in diesem Jahr auch die neun Junglandwirte, die im Juni ihre Ausbildung zum Landwirt EFZ in Visp abgeschlossen haben. Ihnen wünschen wir für die Zukunft viel Erfolg und Freude an diesem vielseitigen Beruf. Einige davon können in den kommenden Jahren vielleicht auch von der neuen Lösung für die Getreideannahmestelle in Collombey-Muraz profitieren. Nachdem die Annahmestelle in Steg Ende 2024 ihre Tore geschlossen hatte, konnte die BVO entscheidend dazu beitragen, dass sich die Wogen glätten und eine konstruktive Lösung gefunden wurde. Der aktuelle Kompromiss stellt sicher, dass unser Walliser Roggenbrot auch zukünftig mit AOP-Roggen gebacken werden kann. Den Abschluss dieses aussergewöhnlichen Bauernjahres bildete der in beruhigender Stetigkeit am ersten Samstag im Oktober durchgeführte Alp- und Bergproduktemarkt. Die Bauernvereinigung Oberwallis organisierte auch in diesem Jahr mit grossem Engagement Markt, Musik, Käseprämierung und Kinderanimation. Über 1000 Besucher erfreuten sich auf dem Gelände des Landwirtschaftszentrums in Visp am vielfältigen Produktangebot und an der guten Stimmung. Wir als Bauernvereinigung freuen uns dabei stets besonders über die rege Teilnahme der Alpen an der Käseprämierung. In den Kategorien «Alpkäse Halbhart» und «Mutschli» zeichneten die Richter in diesem Jahr die Binneralp sowie die Alpen Fluh, Larschy und Ginals mit Goldmedaillen aus. Als Präsident der Bauernvereinigung Oberwallis sind mir das grosse Engagement und die Leidenschaft, mit der unsere Bauern trotz oft widriger Umstände ihre herausragenden Produkte herstellen, Freude und Ansporn, aber auch Inspiration für das kommende Jahr, das mit Sicherheit ebenfalls wieder ein besonderes wird. Ich wünsche Ihnen frohe Festtage!



Olivier Bayard hält in seinem Stall in Inden VS derzeit sechs Eringer- und 14 Simmentaler Kühe, deren Milch er an Mastkälber vertränkt.

Bilder: Christian Zufferey

Milch ist ihm lieber als der Kampf

Alle zwei Wochen fährt Olivier Bayard mit seinem Lastwagen von Hof zu Hof, um Milch abzuholen. Er selbst züchtet Eringer- und Simmentalerkühe, und er baut Roggen in einer ausgesprochen trockenen und exponierten Lage an.

CHRISTIAN ZUFFEREY

An jedem zweiten Freitag und Samstag steht auf dem Parkplatz vor dem Restaurant Rumeling in Inden ein Milchtankwagen. Denn aufgrund gesetzlicher Ruhezeit-Regelungen für Berufs-Chauffeure hat ihr einziger Angestellter, der im Goms und im Val d'Illeaz im Unterwallis die Milch für die Käserei Walker AG in Bitsch abholt, frei. Das bedeutet, dass seine Chefs an diesen Tagen selbst fahren müssen. Olivier Bayard, der sein Milchtransport-Unternehmen zusammen mit Bauernfamilie Soltermann in Raron in einer Kollektiv-Gesellschaft führt, fährt daher alle zwei Wochen von Hof zu Hof, um Milch abzuholen. «Wir haben schon mehrmals versucht, neue Fahrer einzustellen, doch Lkw-Fahrer,

die auch an Wochenenden bereit sind zu arbeiten, weil Milch an 365 Tagen im Jahr abgeholt werden muss, sind rar», sagt er.

Noch früher aufstehen

Wenn Bayard fährt, bedeutet das für ihn etwa eine halbe Stunde früher aufzustehen als üblich. Jeweils schon um 3.30 Uhr - um sich erst mal um seine eigenen Tiere zu kümmern. Er hält etwa ein Dutzend Schafe sowie sechs Eringer- und 14 Simmentaler Kühe, die er zweimal täglich melkt und deren Milch er an Mastkälber vertränkt. Hinzu kommen Getreideäcker, die auf zahlreiche kleine und terrassierte Parzellen kaum grösser als 2000 Quadratmeter verteilt sind. «Die Bewirtschaftung dieser Äcker ist ausgesprochen aufwendig», betont Bayard, «und der Ertrag von 30 bis 35 Kilo Getreide pro Are, und das in guten Jahren, bescheiden.» Das Getreide wird zwar für Walliser Roggenbrot AOP genutzt, doch er darf nicht bewässern, obschon sich die Getreidefelder an einer ausgesprochen trockenen und Wind-exponierten Lage befinden.



Die Direktvermarktung ist für Olivier und Nadine Bayard, die direkt an der Strasse nach Leukerbad wohnen, von betriebswirtschaftlich grosser Bedeutung.

den. Das Getreide, das er bei der Satelliten-Bodenstation Brentjong produziert, baut er im Rahmen eines vom Bund und vom Kanton Wallis finanzierten Förderprojekts an, bei dem die Begleitflora von grösserer Bedeutung ist als die Nahrungsmittel-Produktion. Dazu zählen selten gewordene kornbegleitende Pflanzen wie der Feuerrote Adonis oder das Acker-Mannsschild.

Tief unten in der Dalaschlucht

Auch seine Schafe hat er vor allem, um Flächen tief unten in der Dalaschlucht zu bewirtschaften, die er mit Eringer- und Simmentaler-Kühen nicht nutzen könnte. Den Betrieb hat Bayard 2018 von seinem Vater übernommen, einem bekannten Züchter von Eringerkühen. Davon zeugen auch gewonnene Treicheln, die im Restaurant Rumeling aufgehängt sind. Olivier Bayard nimmt jedoch, obschon er immer noch ein paar Eringerkühe hat, nicht mehr an Ringkuhkämpfen teil. «Wir sehen Eringer nicht als Kampftiere, sondern als Nutztiere», erklärt Ehefrau Nadine,

«weshalb uns Kühe, die Milch geben, lieber sind als Kühe, die im Kampf stark sind.» Nadine Bayard kümmert sich vor allem um die Direktvermarktung, die für die Familie, die direkt an der viel befahrenen Hauptstrasse nach Leukerbad lebt, von betriebswirtschaftlich grosser Bedeutung ist. Nebst Alpkäse von der Alpe Larschy, der im Oktober mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde, verkaufen sie da auch Butter, die sie aus Milch ihrer eigenen Kühe produzieren. Dass er trotz der vielen Arbeit auf dem eigenen Betrieb noch Milchcamion fährt, hat für ihn auch praktische Gründe. So trägt das Einkommen aus dem Milchtransport-Unternehmen, in das er bereits eingestiegen ist, als sein Vater noch seinen Betrieb leitete, zur finanziellen Stabilität des Betriebs bei. Noch wichtiger ist Bayard aber der Austausch mit anderen Bauern, die wie er an 365 Tagen pro Jahr arbeiten. «Doch die regelmässigen Gespräche mit Berufskollegen im Goms oder im Unterwallis bewahren mich davor, betriebsblind zu werden», ist Bayard überzeugt.



Alle zwei Wochen fährt Olivier Bayard jeweils freitags und samstags mit seinem Milchtank-Lastwagen von Hof zu Hof, um Milch abzuholen.

Wer trägt im Notfall die Transportkosten?



Ein Transport mit der Ambulanz oder dem Helikopter kann Leben retten. Doch die Kosten dafür betragen schnell einmal mehrere tausend Franken. Wer welchen Anteil der Kosten übernimmt, hängt unter anderem davon ab, ob es sich um Krankheit oder Unfall handelt.

Durchschnittliche Kosten

Ein Ambulanzeinsatz mit einer Fahrt von 50 km kann zwischen 800 und 2150 Franken betragen. Die Kosten für einen Helikoptereinsatz der Rega hängen von verschiedenen Faktoren wie Einsatzdauer, Grösse der Crew und Komplexität ab. Eine Flugminute kostet tagsüber 87 Franken, sodass bereits einfache Einsätze 3000 bis 5000 Franken kosten.

Deckung aus Grund- und Zusatzversicherung

Gemäss Krankenversicherungsgesetz übernimmt die Grundversicherung 50 Prozent der Rettungskosten in der Schweiz, bis maximal 5000 Franken pro Kalenderjahr. Voraussetzung ist, dass es sich um eine Rettung handelt: Der Transport rettet das Leben der betroffenen Person oder er verhindert, dass sich ihr Zustand massiv verschlechtert. Zum Beispiel bei einem akuten Herzinfarkt. Erfordern die Umstände einen Ambulanztransport, ohne dass unmittelbare Lebensgefahr besteht, trägt die Grundversicherung ebenfalls die Hälfte der Transportkosten, jedoch höchstens 500 Franken pro Kalenderjahr. Zusammen mit der Zusatzversicherung AGRI-spezial sind insgesamt 90 Prozent der medizinisch notwendigen Transport- und Rettungskosten gedeckt (maximal 20'000 Franken pro Kalenderjahr).

Im Fall eines Unfalls

Wenn eine angestellte Person über den Arbeitgeber obligatorisch unfallversichert ist, übernimmt die Unfallversicherung (UVG) die vollen notwendigen Transportkosten. Selbständige, Nichterwerbstätige und Kinder sind über die Krankenkasse unfallversichert, wobei die gleiche Regelung wie bei Krankheit gilt. Auch hier ist deshalb eine Zusatzversicherung empfehlenswert.

Weitere Informationen über die Agrisano-Zusatzversicherungen erteilt der Beratungsdienst der Agrisano in Brugg.

Kurse

Ausbildungsbereich: Allgemein

Datum: 21.01.2026, Anmeldefrist: 16.01.2026

Dauer: ca. 2 Stunden

Kontext: Ökologischer Leistungsnachweis als Grundlage für den Bezug von Direktzahlungen.

Ziele für die Kursteilnehmer: Die Teilnehmer kennen die Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises, insbesondere auch die nötigen Aufzeichnungen. Sie haben einen Überblick zur Ökovernetzung und Landschaftsqualität und wissen, wo und wie sie sich anmelden können.

Inhalt:

- Überblick Direktzahlungssystem
- Anforderungen ÖLN (ökologischer Leistungsnachweis)
- ÖLN-Heft und ÖLN-Formulare mit Beispielen
- GMF-Anforderungen
- Ökovernetzung und Landschaftsqualität
- Diverses

Referenten:

- Beat Dirren, ÖLN-Kontrollstelle
- Matthäus Schinner, Betriebsberatung

Ort: Landwirtschaftszentrum Visp, Schulzimmer 105

Kurszeiten: 19.00 bis 21.00 Uhr

Organisatorisches/Bemerkungen: Dieser Kurs ist für Neueinsteiger obligatorisch.

Eigenbestandsbesamung Rindvieh

Datum: 26.01.2026, Anmeldefrist: 20.12.2025, Dauer: 5 Tage

Kontext: Sie wollen sich vertiefte Kenntnisse über die künstliche Besamung beim Rind aneignen? Am Ende dieses Kurses sind Sie in der Lage, Rinder und Kühe selbständig zu besamen.

Ziele für die Kursteilnehmer: Sie erhalten ein Diplom, mit welchem Sie eine kantonale Bewilligung zum Besamen des Eigenbestands von Rindern beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV beantragen können.

Inhalt: Der Kurs umfasst alle für den Eigenbestandsbesamer wichtigen Bereiche wie:

- Einführung in die Anatomie
- Physiologie
- Technik der künstlichen Besamung beim Rind
- Steuerung des Fortpflanzungsgeschehens und die dazugehörigen gesetzlichen Grundlagen

Zielpublikum: Landwirte

Referent: Swissgenetics

Ort: Montag und Freitag in Visp, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Inforama Rütli, Zollikofen BE

Kurszeiten: 09.00 bis 16.15 Uhr

Organisatorisches/Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt. Rufen Sie für eine Anmeldung unter der Nummer 027 606 75 06 an. Bei Vollbelegung wird eine Warteliste geführt.

Weitere Kursangebote finden Sie unter: www.oberwalliser-bauern.ch

Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst

Unverhofft kommt oft. Im Fall der Fälle ist jeder froh, wenn er rasch und unkompliziert Hilfe erhält.

Ein gebrochenes Bein, ein Todesfall in der Familie? Militärdienst, Arbeitsüberlastung, dringend notwendige Erholung? Insbesondere, wenn es um die Versorgung der Tiere geht oder um unaufschiebbare Arbeiten auf und um den Hof, ist für Notfälle oft keine Zeit. Aber auch für Bauern sollte gelten: Die Gesundheit geht vor. Dafür wurde bereits in den 1970er Jahren der landwirtschaftliche Betriebshelferdienst als besondere Form der bäuerlichen Selbsthilfe eingerichtet. Im Wallis übernimmt heute die Bauernvereinigung die Anstellung und Vermittlung der Betriebshelfer. Im Idealfall kann die Bauernvereinigung aus einem möglichst grossen Pool potenzieller Helfer den oder die passende auswählen und auf den betroffenen Betrieb entsenden.

Um aber aus einer möglichst grossen und vielfältigen Anzahl von Helfern auswählen zu können, müssen wir wissen, wo wir sie finden. Viele Personen mit Bezug zur Landwirtschaft haben je nach Saison und angefragter Arbeit Kapazitäten, um kurzfristig einzuspringen. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein, sind Sie herzlich eingeladen, sich bei der Bauernvereinigung Oberwallis zu melden. Wir suchen immer Hilfen, Männer und Frauen, die bereit sind, tageweise Einsätze zu leisten. Mit dem Gedanken, dass jeder von uns eines Tages froh sein könnte, sich über die Hilfe auf dem Hof keine Gedanken machen zu müssen, wenn das Leben nicht spielt wie geplant, unser Aufruf: Melden Sie sich bei uns, auch wenn Sie nicht auf Jobsuche sind. In erster Linie geht es darum, den Bauern in einer schwierigen Situation schnell und unbürokratisch zu helfen. Wenn Sie im Sommer Kapazitäten haben oder saisonal beim Scheren helfen können, im bäuerlichen Haushalt einspringen können oder auch im Winter die Möglichkeit haben, bei Stallarbeiten zu helfen, wenn Sie besondere Fähigkeiten oder Ausbildungen haben und beispielsweise tageweise das Melken übernehmen können, sind Sie bei uns richtig.

Bauernvereinigung Oberwallis

Talstrasse 3, 3930 Visp

Tel. 027 945 15 71, E-Mail: info@oberwalliser-bauern.ch

Öffentlich überwachte Viehmärkte

Die letzte Annahme für **Schlachtschafe 2025** findet am Mittwoch, 17. Dezember 2025, in Gamsen statt. Die Daten der Schafannahmen 2026 sind auf der Webseite der BVO aufgeschaltet.

Von Hand ausgefüllte Begleitdokumente für Klauentiere werden nicht mehr akzeptiert.

Anmeldungen: Bitte **bis spätestens um 10.00 Uhr am Montag, 8. Dezember 2025, mit Label-Angabe** unter <https://oberwalliser-bauern.ch/maerkte/anmeldung-schafe/> Die fristgerechte Anmeldung ist einzuhalten. Nur so ist ein reibungsloser Ablauf vor Ort gewährleistet. Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.

Bedingungen für den Erhalt des Ausmerzbeitrags

Der Kanton Wallis will die Zucht von einheimischen Rassen fördern. Mit dem Ausmerzbeitrag schafft er einen finanziellen Anreiz für die Schäfer. Um den Beitrag zu erhalten, sind jedoch einige Bedingungen zu erfüllen:

Der Betrieb des Tierhalters muss sich im Wallis befinden, über eine TVD-Nummer verfügen und die Tierschutzbestimmungen einhalten. Darüber hinaus muss der Tierhalter Mitglied in einer entsprechenden einheimischen Zuchtorganisation sein.

Auch an die Tiere werden Mindestanforderungen gestellt:

Beitragsberechtigt sind ausschliesslich weibliche, gesunde Schafe zwischen einem und vier Jahren, die mindestens vier Monate im Besitz des Verkäufers sind. Eine lückenlose TVD-Geschichte ist ebenfalls erforderlich. Sind all diese Bedingungen erfüllt, ist es zudem wichtig, dass die Schafe über eine offizielle Schafannahme verkauft werden. Das vollständig ausgefüllte Formular «Ausmerzbeitragsgesuch für weibliche Schafe» muss gemeinsam mit den Begleitdokumenten beim Wägemeister abgegeben und gemeldet werden. Ist der Schafannahmestelle beim Verkauf der Schafe nicht bekannt, dass ein solches Gesuch gestellt wird, kann es sein, dass das Gesuch vom Kanton nicht anerkannt wird. Formulare und weitere Informationen finden Sie unter www.oberwalliser-bauern.ch

Agenda

Mittwoch, 10.12.2025

Präsidentenkonferenz der BVO in Visp

Mittwoch, 17.12.2025

Letzte Schafannahme in diesem Jahr in Gamsen

Mittwoch, 07.01.2026

Schafannahme in Gamsen

Mittwoch, 21.01.2026

Schafannahme in Gamsen

Mittwoch, 04.02.2026

Schafannahme in Gamsen

Donnerstag, 19. März 2026

Generalversammlung der BVO in Baltschieder

ANZEIGEN



Schneefräsen Yanmar-Wado

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen.